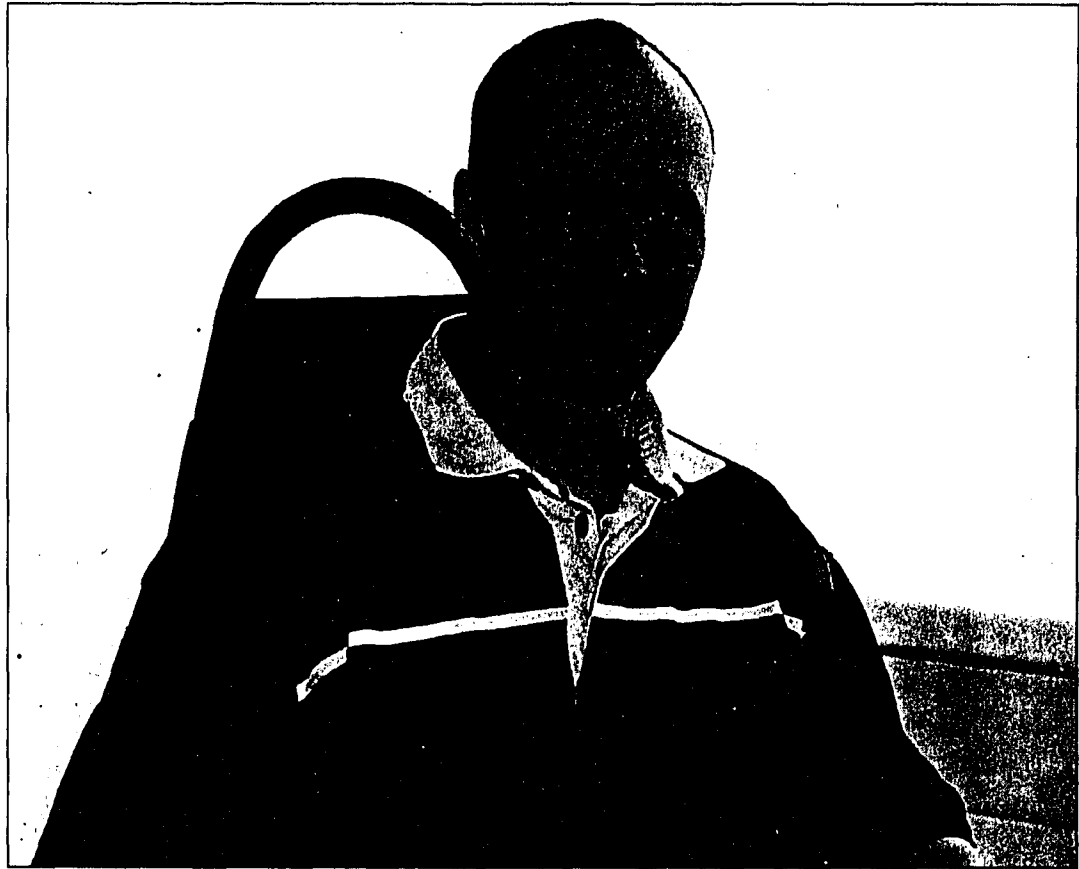


Von Jugendlichen für Jugendliche

FBP-Arbeitskreis Junge sorgte für das Postulat zum Stipendienwesen



Der Vorsitzende des FBP-Arbeitskreises Jugend, Harry Kranz, betonte, dass die Anregungen und Wünsche von Jugendlichen sehr ernst genommen werden müssen. (Archivbild)

Das Stipendiengesetz soll einer gründlichen Überprüfung unterzogen werden. So verlangt es jedenfalls ein Postulat, welches von der FBP-Landtagsfraktion eingereicht wurde. Der Inhalt des Postulates wurde aber nicht von den Fraktionsmitgliedern selbst erarbeitet. Jugendliche, welche an der FBP-Veranstaltung «Mücken mit Tücken» teilnahmen, sind für den Inhalt des Postulates verantwortlich.

Peter Kindle

«Unser Ziel ist, die Jugendlichen mit all ihren Anliegen ernst zu nehmen», betonte der FBP-Arbeitskreisvorsitzende Harry

Kranz. «Deshalb haben wir auch die Veranstaltung über das Stipendienwesen im Triesner In-Lokal escape durchgeführt». Die Besucher der Veranstaltung konnten ihre Anliegen konkret formulieren und ihre Wünsche und Anregungen innerhalb der Diskussion einbringen.

«Dem FBP-Arbeitskreis Junge ist es ausserordentlich wichtig, nicht nur gemütliche, aber inhaltslose Feste für Junge und Junggebliebene zu organisieren, sondern auch Akzente in der politischen Arbeit zu setzen. Wir haben uns dem Stipendiengesetz gewidmet, weil wir festgestellt haben, dass Bildung und Ausbildung zentrale Themen sind, mit welchen sich die Jugendlichen beschäftigen». Themen, welche die Jugendlichen bewegen, müssen auch in Zukunft regelmässig

aufgegriffen werden, stellte Harry Kranz fest.

Jugendliche erarbeiten Postulat

Nicht sehr viele Besucher nahmen an der Veranstaltung im In-Lokal «escape» teil, um über das Thema «Mücken mit Tücken» zu diskutieren. Dennoch wurden in lockerer Atmosphäre und mit toller musikalischer Umrahmung so viele positive Vorschläge während der abendfüllenden Diskussion eingebracht, dass der FBP-Landtagsabgeordnete Helmut Konrad den Vorschlag machte, ein Postulat auszuarbeiten, welches genau die eingebrachten Anregungen zur Überarbeitung des Stipendiengesetzes zusammenfasst. Das Stipendiengesetz soll also mit Korrekturen von Jugendlichen für Jugendliche verbessert werden.

«Tolle Anregungen»

Stimmen zum Stipendienpostulat

Das von der FBP-Landtagsfraktion eingereichte Postulat zum Stipendienwesen wird von den Jugendlichen sehr begrüsst. Die Forderungen, welche im Postulat erhoben werden, fanden bei den Jugendlichen grossen Anklang. Vor allem der Vorschlag, die Ausrichtung von Darlehen von der Gewährung von Stipendien abzukoppeln, stiess auf Begeisterung.

Manuela Schädler

Sascha Gerster, Vaduz



Da Studenten kein Geld verdienen, ist das Stipendium sicher sinnvoll. Aber es sollten auch Studenten, deren Eltern ein hohes Einkommen haben, ein Stipendium bekommen. Besonders diejenigen, die von ihren Eltern keine Unterstützung bekommen. Dass weiterbildende Arbeiter auch Stipendium kriegen sollen, finde ich gut. Denn falls ich mich später weiterbilden möchte und eventuell nur noch 70 Prozent arbeiten kann, muss ich mir überlegen, ob ich noch meine Familie ernähren kann. Werden die restlichen 30 Prozent aber vom Staat ersetzt, hätte ich eine ernsthafte Chance mich weiterzubilden. Ich fände es gut wenn man ein Darlehen, auch ohne ein Stipendium zu beziehen, bekommen könnte. Aber noch besser fände ich es, wenn alle ein Stipendium bekämen, egal wie viel die Eltern verdienen. Ob es

nun ein Darlehen oder mein eigenes Einkommen ist, ich gehe mit dem Geld immer gleich sorgsam um.

Piero D'Angeli, Vaduz



Für diese Leute, die weniger gut bemittelte Eltern haben, ist ein Stipendium sehr sinnvoll. Ich finde es auch gut, dass weiterbildende Arbeiter ein Stipendium bekommen sollen. Das ist für die Arbeiter sicher ein Ansporn und sie können nach der Weiterbildung eventuell auch mehr Geld verdienen. Darlehen bekommen ohne Stipendium zu beziehen, wieso nicht? Besonders dann, wenn es dringend gebraucht wird, sollte finanzielle Unterstützung geboten werden. Aber wenn man ein Darlehen bezieht, ist sicher immer der Hintergedanke im Kopf, dass man das Geld irgendwann wieder zurückzahlen muss. Ich denke auch, es ist von der Person abhängig, ob sie gut mit dem Geld umgehen kann.

Jeanine Schädler, Triesenberg



Dass man ein Stipendium bekommt, finde ich gut. Wie soll man sich denn sonst ein Studium leisten können, wenn man in die Schule geht. Die

Gleichberechtigung zwischen Studierenden und sich weiterbildenden Arbeitern finde ich nicht unbedingt notwendig, wenn der Weiterbildende nebenbei noch arbeitet. Dass ein Darlehen auch ohne Stipendium bezogen werden kann, finde ich gut. Denn es gibt sicher auch reichere Eltern, die nicht viel Geld in ein Studium investieren wollen. Man ist mit einem Darlehen unabhängiger und man braucht nicht unbedingt einen Nebenjob. Ich denke auch, dass bei einem Darlehen sorgsamer mit dem Geld umgegangen wird, wenn man weiss: Ich muss es irgendwann wieder zurückzahlen.

Michèle Köpfl, Schaan



Wenn vom Elternhaus aus die Möglichkeit nicht gegeben ist, ein Studium zu finanzieren, finde ich es gut, wenn man vom Staat mit einem Stipendium unterstützt wird. Dass die Weiterbildung auch unterstützt werden soll, ist eine gute Idee. Denn bis jetzt sind immer diejenigen, die studieren, bevorzugt worden. Die anderen, die sich anders weiterbilden möchten, müssen selbst schauen wie es weitergeht. Ich finde es gut, wenn auch diejenigen Darlehen bekommen, die kein Stipendium beziehen. Man ist mit einem Darlehen unabhängiger und muss nicht immer zu den Eltern gehen. Es wird sicher auch sorgsamer mit dem Geld umgegangen wenn man weiss, dass man es zurückzahlen muss. Bei den Eltern ist es ja meistens so, dass sie sagen: Ist schon in Ordnung.

REKLAME

LUST AUF ZUKUNFT

Jeder Tag,
an dem du nicht lächelst,
ist ein verlorener Tag.

FBP
Liechtenstein